



RATGEBER SPIELGERÄTE

Spieltürme, Rutschen, Schaukeln, Sandkästen – klassisches Outdoorspielzeug ist bei Kindern sehr beliebt. Darüber hinaus stehen mittlerweile auch Elektrofahrzeuge hoch im Kurs. Und auch die Eltern freuen sich, wenn ihre Kinder an der frischen Luft spielen, sich bewegen und kreative Abenteuer erleben. Für ungetrübten Spielspaß muss bei Spielgeräten die Sicherheit der Kinder an oberster Stelle stehen.

Aus diesem Grund ist für Aufbau und Pflege der Spielgeräte größte Sorgfalt gefragt. In Folgendem haben wir alles Wissenswerte rund um Kauf und Montage von Spielgeräten zusammengestellt und worauf bei der Nutzung geachtet werden sollte, um Verletzungen beim Spielen zu vermeiden.

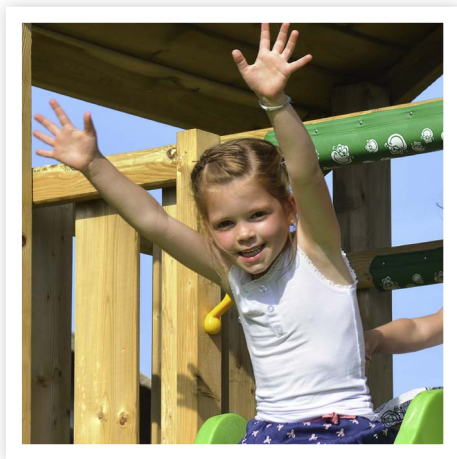
Welches Spielgerät passt zu welchem Alter?

Spielgeräte sollten nicht nur stabil und kindersicher, sondern auch altersgerecht sein. In den frühen Entwicklungsphasen eines Kindes dient das Spielen in erster Linie der Ausbildung der Sinne. Angefangen bei der Herstellung des ersten Sandkuchens über das Rutschen, Klettern, Schaukeln und Turnen bis hin zur Gewöhnung an das kühle Nass im Pool bieten Outdoorspielgeräte eine Fülle an die Sinne fördernden Beschäftigungen, die Kinder mit viel Spaß annehmen. So lassen sich in den ersten Lebensjahren Tastsinn und Gleichgewichtssinn des Kindes auf spielerische Art und Weise fördern. Dafür eignen sich für jede Altersstufe andere Spielgeräte besonders gut.

1 bis 4 Jahre:

Kleinkinder sind ganz wild darauf, Erfahrungen mit den Fähigkeiten des eigenen Körpers zu sammeln und sich in ihrer Umwelt zu orientieren. Im Sandkasten den Sand an den Händen zu spüren, zum ersten Mal die Schwerkraft beim Rutschen zu erleben oder in kleinen Spielhäusern spannende Entdeckungstouren zu unternehmen, wird kleine Abenteurer jetzt begeistern.

Bei Sandkästen sollte der Sand nicht zu fein und somit staubig sein, damit die Kinder ihn nicht einatmen. Darüber hinaus ist eine etwas gröbere Körnung (0,5 bis 1,5 mm) besser zum Kuchenbacken und Sandburgenbauen geeignet. Bei Rutschen für Kleinkinder sollten die Seitenränder ausreichend hoch sein, um dem Kind seitlichen Halt zu geben.



4 bis 7 Jahre:

Kinder im Vorschul- und Grundschulalter suchen die Herausforderung. Jetzt passen Spielgeräte, die die motorischen Fähigkeiten der Kinder fördern und neue Bewegungsreize setzen. Spielhäuser und Spieltürme sind nicht nur optimal zum Klettern und Turnen geeignet, sie steigern darüber hinaus die Kreativität der Kinder, die hier immer neue Abenteuer erfinden und erleben. Auch die klassische Schaukel übt auf Kinder in diesem Alter noch immer eine große Anziehungskraft aus – und fördert dabei den Gleichgewichtssinn.



7 Jahre und älter:

Mit relativ gefestigten motorischen Fähigkeiten ausgestattet, reizt Kinder der Wettkampf und der Vergleich mit Altersgenossen. Trampoline oder Hüpfburgen bieten die Möglichkeit, sich an anderen zu messen und sorgen gleichzeitig für Bewegung und die Bildung sportlicher Fähigkeiten. Auch Fußballtore und Planschbecken machen den Garten für Kinder zum Spielparadies.

Wichtiges zum Aufbau eines Kinderspielgeräts

Vor dem Aufbau sollte die Aufbauanleitung vollständig durchgelesen werden (die Zeichnungen hier sind meist nicht originalgetreu und dienen lediglich der Veranschaulichung, auch sind Änderungen optischer und technischer Art möglich). Bei Holzspielzeug sollte jede Schraubverbindung vorgebohrt werden, um zu verhindern, dass das Holz der Länge nach einreißt und absplittert.

Die Fläche, auf der das Spielgerät aufgebaut wird, sollte völlig eben sein, um das Ausrichten und Aufbauen zu erleichtern. Weiterhin muss ein Sicherheitsabstand von 2 Metern vom Spielgerät zu anderen Aufbauten/Hindernissen wie Wäscheleinen, Zäunen, Ästen etc. eingehalten werden. Bei Schaukeln gibt es weitere Sicherheitsabstände, die in der Aufbauanleitung stehen.

Der Boden unter und neben dem Spielgerät muss weich sein. Harte Böden wie Asphalt oder Beton sind nicht geeignet, weil sich die Kinder beim Herunterfallen verletzen können. Fallschutzmatten, Rindenmulch, feiner Sand etc. unter und um das Spielgerät herum können den Boden auspolstern und das Verletzungsrisiko minimieren. Diese Schicht sollte eine Stärke von mindestens 30 cm haben, ab einer Fallmöglichkeit von über 1,50 m sogar 40 cm.

Das Spielgerät muss fest mit dem Untergrund verankert werden, um ein Heben oder Kippen der Träger Elemente zu verhindern. Wie das Spielgerät mit dem Untergrund verankert wird, ist von den Bodenverhältnissen abhängig. Eine Möglichkeit ist es, Schaukelanker in den Boden einzudrehen und mit den Pfosten des Spielgeräts zu verschrauben. Sollte ein Eindrehen bei den gegebenen Bodenverhältnissen keinen ausreichenden Halt ergeben, müssen die Schaukelanker mit einem Betonfundament versehen werden.

Die richtige Pflege von Kinderspielgeräten

Monatliche Wartungen sind wichtig – auch wenn das Spielgerät in diesem Zeitraum nicht genutzt wurde. Da Holz auf Umwelteinflüsse reagiert, quillt bzw. schwindet es je nach Witterung. Dadurch treten Maßabweichungen, Risse, Ausfalläste usw. auf, Schraubverbindungen können sich lockern.

Zur Wartung von Spielgeräten vor der Nutzung gehören folgende Punkte:

- Entfernen eventueller Holzsplitter
- Kontrolle, ob alle Verschraubungen festsitzen, gegebenenfalls nachziehen
- Prüfen, ob Seile, Schaukelsitze usw. noch ohne Beschädigung sind
- Prüfen, ob die Verankerung noch ausreichend ist
- Austausch schadhafter Bauteile
- Ölen aller beweglichen Teile aus Metall
- Überprüfen aller Abdeckungen von Schrauben oder scharfen Kanten, ggfs. austauschen
- Prüfen von Schaukelsitzen, Ketten, Seilen und anderem Zubehör auf Anzeichen von Verschleiß, ggfs. Austausch entsprechend der Anweisungen des Herstellers

Bei der Benutzung von Kinderspielgeräten zu beachten

Kinderspielgeräte sind nur für die private Nutzung zugelassen. Grundsätzlich sollten Kinder beaufsichtigt werden, wenn sie das Spielgerät benutzen. Bei kalten Temperaturen sollten die Zubehörteile ins Haus geholt und das Spielgerät gesperrt werden, da bei Frost der Boden gefriert und die Sicherheit des Kindes bei einem Sturz nicht mehr gewährleistet ist. Auch bei Regen ist die Benutzung der Spielgeräte zu gefährlich, da nasse Spielgeräte rutschig werden.

Trendspielzeug Elektrofahrzeuge

Für Kinder gibt es nur eine Sache, die schöner ist, als bei Mama oder Papa mitzufahren: selbst fahren! Mit Elektrofahrzeugen können Kinder selbst aufs Gaspedal drücken, Blinker setzen, lenken, bremsen und hupen. Ein Riesenspaß, denn bei den kleinen Flitzern funktioniert fast alles, was die großen Vorbilder auch können.

Elektroautos

Was Elektroautos für Kinder ab 3 Jahren so faszinierend macht, ist, dass sie fast genauso aussehen wie die echten Fahrzeuge. Die Geschwindigkeit lässt sich mit Gas und Bremspedal selbst steuern, es wird gelenkt, geblinkt und gehupt, und meist gibt das Elektroauto sogar authentische Fahrgeräusche von sich. Die Elektromotoren haben eine Leistung von 6 bis 24 V, die maximale Geschwindigkeit beträgt bis zu 8 km/h. Für mehr Sicherheit können die Eltern das Elektroauto mit einer Fernbedienung steuern.



ZUM SORTIMENT



Elektromotorrad

Auf einem Elektromotorrad in authentischer Optik kommen kleine Motorradfans ganz groß raus. Mit dem Antriebsmotor werden Geschwindigkeiten bis zu 6 Stundenkilometer erreicht. Beim Start mit dem Zündschlüssel ertönt ein originalgetreues Motorengeräusch. Auch Hupe, LED-Scheinwerfer und Seitenständer sind vorhanden. Auf einem Elektromotorrad lernen die kleinen Rennfahrer spielerisch, die Balance zu halten und das Zusammenspiel von Gas und Bremse. Zur Sicherheit gibt es (abnehmbare) Stützräder.

ZUM SORTIMENT

Elektroquad

Die rasanten Flitzer punkten mit authentischen Soundeffekten und einem durchdachten Design. Die großen Reifen machen den griffigen Look aus und bieten ein gutes Fahrverhalten auch auf unebenen Böden und im Gelände. LED-Beleuchtung sorgt für Sicherheit bei Dämmerung, ein Radio für musikalische Unterhaltung. Bei voller Ladung können diese Elektrofahrzeuge rund 90 Minuten fahren.



ZUM SORTIMENT

Elektrotraktor

Kleine Landwirte fühlen sich auf einem Elektrotraktor wohl. Hat dieser noch einen Anhänger, können Kinder damit alles transportieren, was sie beim Spielen im Garten oder im Wald benötigen. Der Fahrersitz lässt sich verstellen und an die Größe des Kindes anpassen. Ein leistungsstarker Antriebsmotor ermöglicht Geschwindigkeiten bis zu 6 km/h, mit einer 2-Gang-Schaltung kann zwischen langsamem und schnellem Tempo gewählt werden.

ZUM SORTIMENT



Hoverboard

Ein ungebrochener Trend für Kinder sind Hoverboards. Sehr zur Freude vieler Eltern, denn Hoverboards fördern Koordination, Gleichgewicht, Fitness und das Selbstbewusstsein und bringen Kinder an die frische Luft. Beim Hoverboard sind jedoch Mindestalter und -gewicht des Kindes zu beachten, meist empfehlen die Hersteller 12 Jahre und 20 Kilo. Auf jeden Fall sollten die Kinder Fahrrad fahren können, bevor sie auf ein Hoverboard steigen, und Helm sowie Gelenkschoner tragen.

ZUM SORTIMENT

Mehr zum Thema
Outdoorspielzeug
findest du hier:

**otto.de/
spielplatz**